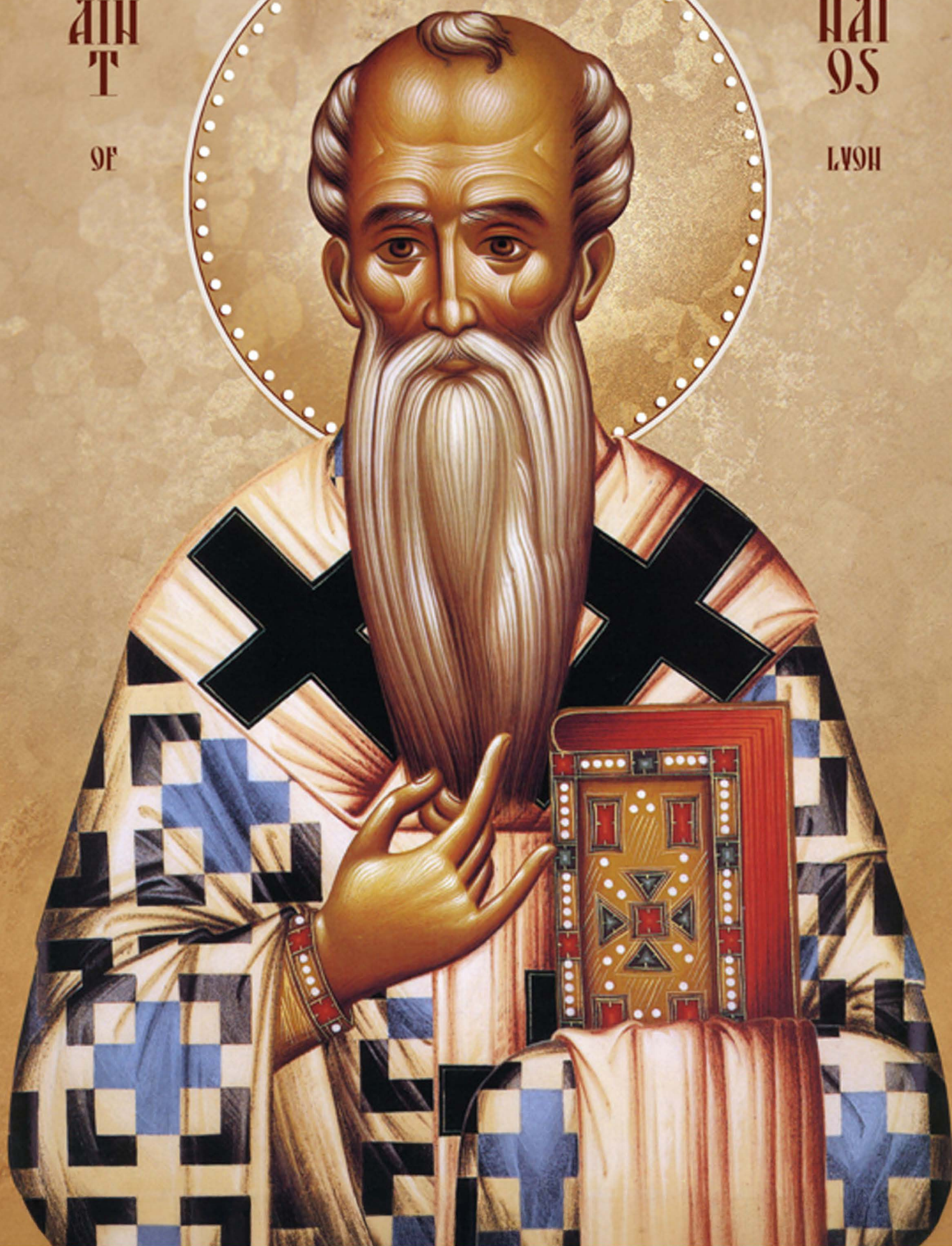
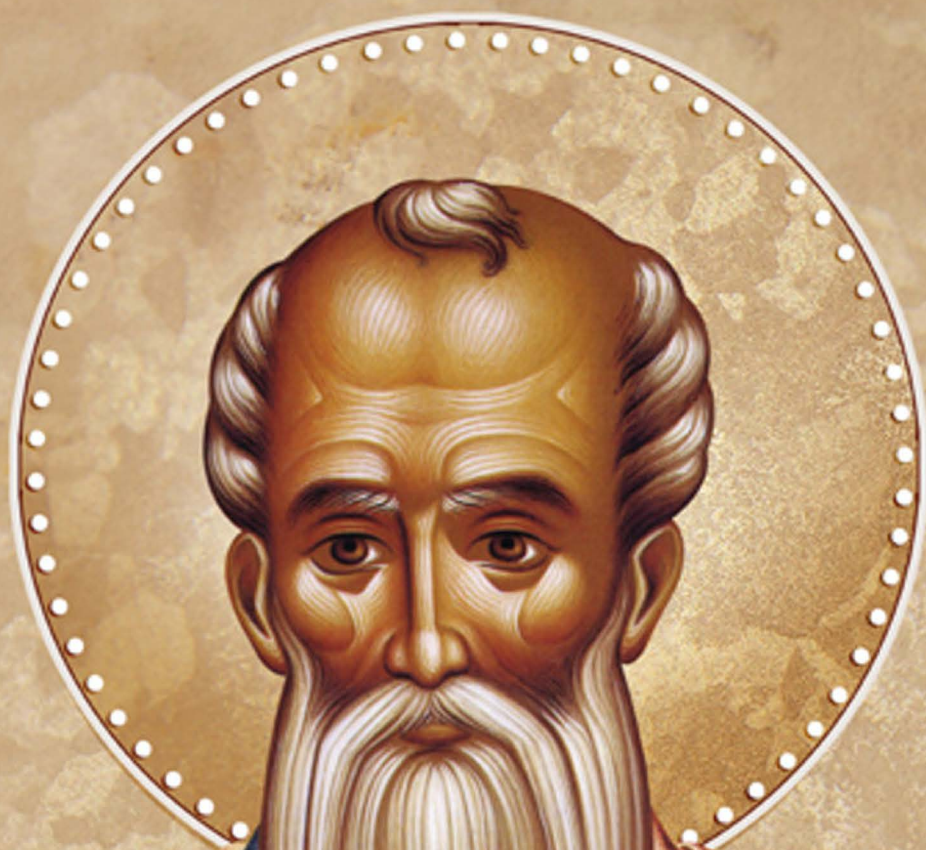


S
AINT
OF

IRG
HAI
OS
LVQH



Irenäus von Lyon (130-202)
GEGEN DIE HÄRESIEN (BKV)
(CONTRA HAERESIS)

Erstes Buch



Daß aus der Hölle den Hund er hole des düsteren Hades.⁶⁹

Er nun ging wie ein Löwe vom Berge, der Stärke vertrauend⁷⁰,

Eilig hinab in die Stadt. Es begleiteten sämtliche Freunde⁷¹,

Mädchen und Jünglinge ihn und im Dulden erfahrene Greise⁷²,

S. 32 Kläglich jammernd um ihn, als ob er gehe zum Tode⁷³.

Hermes gab das Geleit und auch die blauäugige Pallas⁷⁴,

Denn im befreundeten Herzen empfand sie, wie sehr er bedrängt war⁷⁵.

Welcher Harmlose sollte von solchen Versen nicht verführt werden und glauben, daß sie Homer auf dieses Thema gemacht habe! Dem Homerkenner sind die Verse zwar bekannt, aber das Thema wird ihm unbekannt sein, indem er weiß, daß dies auf Odysseus, jenes auf Herakles, das auf Priamus oder auf Menelaus und Agamemnon geht. Nimmt er nun die Verse auseinander und stellt jeden an seinen richtigen Platz, dann fällt die ganze Geschichte auseinander. Ebenso wird der, welcher die Richtschnur der Wahrheit unerschütterlich in sich festhält, die er in der Taufe empfangen hat, zwar die Namen und Redewendungen und Parabeln aus den Schriften, aber nicht ihre gotteslästerlichen Hirngespinnste anerkennen. Zwar wird er die Mosaiksteinchen erkennen, aber den Fuchs nicht für das Bild des Königs halten. Er wird jeden der Aussprüche an seine gehörige Stelle setzen und dem Körper der Wahrheit sie einverleiben, aber ihre Phantasiegebilde bloßlegen und als haltlos dantun.

5. Da aber diesem Theaterstück noch der Abschluß fehlt, indem jemand, ihre Fabeleien erklärend, sie abfertigt, so hielten wir es für richtig, zuvor darzulegen, wie die Väter dieser Sagen von einander abweichen, da sie aus verschiedenen Geistern des Irrtums stammen. Daraus schon kann man deutlich erkennen, noch bevor ihr Irrtum aufgedeckt ist, daß zuverlässig nur die von der Kirche verkündete Wahrheit ist, ihre Lügenrede aber falsch.

10. Kapitel: Die Kirche als Trägerin der Wahrheit

1. Die Kirche erstreckt sich über das ganze Weltall bis an die äußersten Grenzen der Erde. Sie hat von den S. 33 Aposteln und ihren Schülern den Glauben empfangen, den Glauben an den einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde und der Meere und alles was in ihnen ist, und an den einen Christus Jesus, den Sohn Gottes,

⁶⁹Il. III. 368

⁷⁰Od. VI. 130

⁷¹Il. XXIV. 327

⁷²Od. XI. 38

⁷³Il. XXIV. 328

⁷⁴Od. XI. 625

⁷⁵Il. II. 409

der, um uns zu erlösen, Fleisch angenommen hat, und an den heiligen Geist, der durch die Propheten die Heilsordnung Gottes verkündet hat, die zweifache Ankunft des Herrn, seine Geburt aus der Jungfrau, sein Leiden, seine Auferstehung von den Toten und die leibliche Himmelfahrt unseres lieben Herrn Christus Jesus und seine Wiederkunft vom Himmel in der Herrlichkeit des Vaters, um „alles wiederherzustellen“⁷⁶ und alles Fleisch der ganzen Menschheit wiederzuerwecken, damit vor **Jesus Christus, unserm Herrn und Gott**, unserm Heiland und König, nach dem Wohlgefallen des unsichtbaren Vaters, „jedes Knie sich beuge derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und jegliche Zunge ihn preise“⁷⁷. Dann wird er ein gerechtes Gericht über alle halten. Die Geister der Bosheit und die ungehorsamen Engel, die von Gott abfielen, und die Gottlosen und Ungerechten und Frevler und Gotteslästerer wird er in das ewige Feuer schicken. Den Gerechten aber und Frommen und denen, die seine Gebote beobachtet haben, und die in seiner Liebe verharren sind teils von Anfang, teils seit ihrer Bekehrung, denen wird er das ewige Leben in Gnaden schenken und mit ewiger Herrlichkeit sie umkleiden.

2. Nun wohl, diese Botschaft und diesen Glauben bewahrt die Kirche, wie sie ihn empfangen hat, obwohl sie, wie gesagt, über die ganze Welt zerstreut ist, sorgfältig, als ob sie in einem Hause wohnte, glaubt so daran, als ob sie nur eine Seele und ein Herz hätte, und verkündet und überliefert ihre Lehre so einstimmig, als ob sie nur einen Mund besäße. Und wenngleich es auf der Welt verschiedene Sprachen gibt, so ist doch die Kraft der Überlieferung ein und dieselbe. Die in Germanien gegründeten Kirchen glauben und überliefern nicht anders als die in Spanien oder bei den Kelten, die im Orient oder in Ägypten, die in Lybien oder in der S. 34Mitte der Welt. So wie Gottes Sonne in der ganzen Welt eine und dieselbe ist, so dringt auch die Botschaft der Wahrheit überall hin und erleuchtet alle Menschen, die zur Erkenntnis der Wahrheit kommen wollen. Der größte Redner unter den Vorstehern der Kirche kann nichts anders verkünden, denn niemand geht über den Meister; und auch der Schwachbegabte wird nichts von der Überlieferung weglassen. Es ist nur ein und derselbe Glaube, ihn kann nicht vermehren, wer viel versteht zu reden, nicht vermindern, wer wenig spricht.

3. Wenn nun einzelne mehr als die andern verstehen und wissen, so haben sie keineswegs eine andere Lehre, oder einen andern Gott neben dem Urheber und Schöpfer und Ernährer des Weltalls, gleich als ob ihnen dieser nicht genüge, noch einen andern Christus oder Eingebornen. Ihre höhere Kenntnis besteht vielmehr darin, daß sie den Inhalt der Parabeln verarbeiten und dem Fundament des Glaubens einverleiben, daß sie das Ziel und die Absicht Gottes mit der Menschheit klarlegen, und die Langmut Gottes bei dem Abfall der ungehorsamen Engel, wie bei dem Ungehorsam der Menschen. Sie erörtern,

⁷⁶Eph. 1,10

⁷⁷Phil. 2,10f.